



Korrekte Mundhygiene will gelernt sein. Im Haus der Zahnärztekammer erhalten Grundschüler dafür Anleitungen.

Foto: Dieter Alsleben

# Frühjahrsputz gegen Karies

2500 Grundschüler besuchen in diesen Wochen die Zahnärztekammer und lernen jede Menge über die Prophylaxe. Auch die Angst vor dem Zahnarzt wird genommen.

Von Lars Wallerang

Unter dem Aufruf „Runter mit dem Schmutz - mach doch mal 'nen Frühjahrsputz“ startete die Aktion „Düsseldorfer Zahnfrühling“ im Karl-Häupl-Institut der Zahnärztekammer Nordrhein am Seestern. Allein gestern besuchten 150 Grundschüler die Kurse rund ums Zähneputzen, gesunde Ernährung und professionelle Prophylaxe.

Jeder darf einmal selbst Zahnarzt sein, die Mitschüler auf dem gefürchteten Stuhl hoch und runter fahren oder die Lehne vor und zurück surren lassen. Mit dem

kleinen Dentalspiegel können die Kinder die Zähne ihrer Mitschüler untersuchen. Echte Zahnärzte stehen daneben und sagen, worauf beim Blick in den Mund zu achten ist.

„Vor dem Zahnarzt habe ich keine Angst“, sagt der achtjährige Sven, der einmal Profi-Eishockeyspieler werden will und schon seit zwei Jahren bei den DEG-Youngstern mitspielt. „Ich putze mir regelmäßig die Zähne, darum muss der Zahnarzt bei mir auch nicht bohren“, schlussfolgert er selbstbewusst.

Bei den Rollenspielen im großen Behandlungsraum wollen

alle viel lieber Zahnarzt sein als Patient. So auch Sabina. Ob sie später einmal echte Zahnärztin werden will? „Ich möchte Hundearztin werden“, sagt sie.

Die spielerische Art, Kindern das Thema Zahngesundheit näher zu bringen, soll die Angst vor dem Onkel Doktor mit dem bösen Bohrer nehmen. In erster Linie geht es aber um die richtige Pflege. „Prophylaxe ist die Zahnmedizin der Zukunft“ sagt der Düsseldorfer Zahnarzt Dr. Harm Blazejak, der schon seit Jahren die Kurse mitgestaltet. Reparaturen gehörten ins Mittelalter. „Früher habe ich in Kindermündern Ruinen vorgefunden“, berichtet Blazejak. Heute hätten Kinder und Jugendliche deutlich gepflegtere Gebisse.

Diese Beobachtung kann die Stadt mit Zahlen belegen: Klaus Schranz vom Gesundheitsamt

berichtet, dass in Düsseldorf mittlerweile 55 Prozent der Hauptschüler und 75 Prozent der Gymnasiasten gesunde Gebisse vorweisen könnten. Daran habe das Programm der Aktionsgemeinschaft Zahngesundheit, das seit 1986 durchgeführt wird, einen großen Anteil.

Ein Krokodil als Handpuppe, Mikki, zeigt den Kindern, wie ein gesundes Frühstück aussieht. Außerdem widmet jede Klasse drei Stunden jährlich dem Thema Zahnpflege. Im Ernährungskurs wird etwa gefragt, wie viele Stückchen Würfelzucker sich in einem Glas Nussnougat-Brotaufstrich versteckt halten. Die Mutigsten tippten auf 75. Die Auflösung: Es sind 80. „Ich esse das jeden Morgen“, bekennt ein kleiner Junge. Die anderen versichern, täglich Obst und Milch zu frühstücken. Ob das stimmt...?